

Liebe Geographen,

Graf Geo Gustav wünscht euch ein Frohes Neues Jahr. Diese Auflage des Graf Geo stellt einen Neuanfang da – vermutlich den Fünften. Daher starten wir gleich mit #V; sieht auch nach mehr aus. Mit der Einstellung „Weniger ist besser als nichts“ haben wir uns erneut an's Werk gewagt und versucht mehr einen Flyer als eine ganze Zeitschrift zu erstellen...

...der von jetzt an regelmäßig (mindestens zweimal pro Semester) erscheinen und euch Kleinigkeiten und Wichtigkeiten des Institutsalltags näher bringen soll. Eine wechselnde Besetzung der Redaktion ist dabei gewünscht; wer Interesse hat sich zu beteiligen, möge sich bitte per mail an uns wenden. Auch (Verbesserungs-) Vorschläge jeglicher Natur werden hier gern entgegengenommen.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünschen
Simon und Malte

Besetzung der Spielmann-Stelle

Die Professur für Wirtschaftsgeographie wird voraussichtlich zum WS 05/06 neu besetzt werden. Das Vorsingen der Kandidaten war schon erfolgreich – jetzt müssen nur noch die Mühlen der Verwaltung zu Ende mahlen.

Internet

In einer Laune ist uns die grandiose Idee gekommen auf unserer Website eine „Eselsbrücken-Sammlung“ aufzubauen... bis jetzt sieht es aber noch sehr spärlich aus! Wenn ihr also eine tolle (geographiebezogene) Eselsbrücke kennt, dann schnell eine Mail an grafgeo@fsr-geographie.de. Unsere Website ist aber auch so immer einen Besuch wert...

Ende der Schwarz-Professur

Zum Ende des laufenden Semesters wird Prof. Schwarz emeritiert. Wir hoffen natürlich sehr, dass er dem Institut trotzdem weiter erhalten bleibt und möchten uns für die gemeinsame Zeit bedanken.

(eigene) Bibliothek

Auf Grund sehr kurzer Öffnungszeiten und Ausleihfristen hat sich euer FSR entschlossen ab dem nächsten Semester ca. 50 geographische Standardwerke in einer eigenen Bibliothek präsent zu haben und ggf. zu verleihen. Vielleicht lässt sich manche Frustration so vermeiden...

Aktuelle Öffnungszeiten der Institutsbibliothek:

Mo bis Do: 9:00 bis 17:00; Fr: 9:00 bis 14:00

Navigation

Editorial	1
Olds & News	1
Ein geographischer Hilferuf	1
Interview mit Prof. Udo Schickoff	2
Termine	3
Impressum	3
Bilderrätsel	3
Infos zur Geo-Fahrt SS05	4

Was fehlt?

Das Geld. Natürlich. Immer. So drängert es über den Campus und um den Mangel zu beheben zahlen wir bald unseren persönlichen Beitrag. Sagt er jedenfalls auch, der Herr Dräger, unser Senator und Busenfreund. Und dann wird alles besser.

Für die Geographie würde das doch glatt bedeuten, dass unsere vakanten Professorenstellen wiederbesetzt werden könnten. Wenn ich das richtig verstehe. Bei 1600 Studenten kommt da doch mindestens eine W2 Professur bei raus. Wo wir doch bald alle Gebühren zahlen wollen. Und das Gute ist: Es können gar nicht so viele Studenten fertig werden, wie neu anfangen. Da steht erstmal der eine und andere fehlende Platz in einem Pflicht-Seminar im Weg. Und prompt steigt die Zahl der Beitragszahler.

Das funktioniert einfach und sauber und darum gibt's im kommenden Sommersemester auch ein Oberseminar weniger. Außerdem ist die Stimmung immer so entspannt und kuschelig, wenn die Hälfte rausgelost wurde und den Raum verlassen muss. Was ist Gerechtigkeit wenn nicht Los-Gerechtigkeit?

Blöd wäre nur, wenn die neue Professur gar nicht zu uns kommt. Weil Geographen eben nicht mal selber wissen, wo sie denn nun arbeiten wollen. Bei Ärzten ist das anders (bei Auto-Mechanikern übrigens auch). Da ist es ganz praktisch das mit auslaufendem Semester eine weitere Stelle (Schwarz) frei wird... immerhin: Die besetzten Stellen liegen mit sechs zu drei noch knapp vorn. Gute Nachrichten muss man nur sehen können.

Besser wäre da nur eine ganz verwegene Strategie: Nachbesetzung der vakanten und bitter benötigten Professorenstellen. Sonst müssen wir uns bald aus der Uni ausgliedern –

bei 70% Lehrimport kann wohl von 'Freiheit der Forschung und Bildung' keine Rede mehr sein.

Interview

Prof. Udo Schickoff

Gerade neu dabei und schon voll eingebunden in die Gremienarbeit im Institut... seine ersten Seminare gehen schon wieder zu Ende... Grund genug für uns mit ihm ein Interview zu führen...

Was bedeutet für sie 'Geographie'?

Geographie ist für mich der Schlüssel zum Verständnis der Welt. Veränderungen in Raum und Zeit sowohl in naturwissenschaftlichen als auch in sozialwissenschaftlichen Kontexten zu untersuchen und in einer Synthese zusammenzuführen, ist für mich ein idealer Zugang zu den Fragen und Problemen unserer Zeit. Nicht umsonst wird die Geographie als 'Synthese aller Hilfswissenschaften' bezeichnet. Darüber hinaus bedeutet die Beschäftigung mit geographischen Themen für mich Selbstverwirklichung. Schon frühzeitig haben mich andere Naturräume und fremde Kulturen fasziniert, was sich zunächst in einer umfangreichen Reisetätigkeit äußerte und später dann, als globale Umweltprobleme ins Bewußtsein gerieten, in entsprechenden Forschungsaktivitäten zum Ausdruck gekommen ist.

Warum haben sie sich für Hamburg entschieden?

Die Entscheidung für Hamburg hatte sowohl fachliche als auch persönliche Gründe. Die Situation am Institut für Geographie ist geprägt von dem anstehenden Generationswechsel der Professoren. Insgesamt werden fünf von sieben Professuren neu besetzt. Ich sehe es als äußerst reizvolle Aufgabe an, bei diesem Neuaufbau des Institutes mitzuwirken, weil es neue Gestaltungsspielräume eröffnet, was die zukünftige Ausrichtung des Institutes und die Kooperationsmöglichkeiten der Arbeitsgruppen betrifft. Zudem ist das fachliche Umfeld am Wissenschaftsstandort Hamburg ebenfalls sehr attraktiv. Da ich mit meiner Familie seit einigen Jahren in Schleswig-Holstein lebe und wir uns hier sehr wohl fühlen, war auch von dieser Seite das Votum für Hamburg eindeutig.

Inwieweit passt ihr Schwerpunkt Vegetationsgeographie nach Hamburg?

Mein Vorgänger, Prof. Thannheiser, hat über viele Jahre die Vegetationsgeographie in Hamburg aufgebaut und etabliert, so dass sie hier nicht mehr wegzudenken ist. Ich werde

mich nach Kräften bemühen, seine Arbeit fortzusetzen, um den Stellenwert der Biogeographie weiter zu erhöhen. Dies ist unbedingt notwendig, zum einen, weil die entsprechenden Professuren in Deutschland an einer Hand abzuzählen sind, zum anderen, weil die Biogeographie auf internationaler Ebene angesichts globaler Umweltveränderungen und angesichts eines nachhaltiger Entwicklung verpflichteten Ressourcenmanagements bereits enorm an forschungspolitischer Bedeutung gewonnen hat und dies auch bei uns zu erwarten ist. In der Lehre ist der Schwerpunkt Biogeographie eine notwendige Ergänzung zu den abiotisch ausgerichteten Teildisziplinen der Physischen Geographie.

Sehen sie Kooperationsmöglichkeiten mit der Anthro- oder sogar Wirtschaftsgeographie?

Ja, ich sehe nicht nur Möglichkeiten, sondern sogar die Notwendigkeit, mit der Humangeographie zu kooperieren. Wir leben in einer Zeit, in der integrative, ganzheitliche Forschungsansätze verfolgt werden müssen, da Umweltprobleme sich oft nur im disziplinübergreifenden Kontext der Zusammenarbeit zwischen Natur- und Sozialwissenschaften analysieren und bekämpfen lassen. Die anspruchsvolle Aufgabe, geeignete Konzepte für ein naturwissenschaftlich funktional begründbares und gesellschaftlich akzeptables Ressourcenmanagement zu entwickeln, ist nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit lösbar. In meinen Forschungsprojekten versuche ich, interdisziplinäre Ansätze umzusetzen. Dies wird von den großen Forschungsförderern auch zunehmend gefordert.

Welche Zukunftsperspektiven hat die physische Geographie?

Wenn wir uns die komplexen globalen Umweltprobleme vor Augen halten - z.B. Klimawandel, Ozonloch, Biodiversitätsverluste, Abholzung der Primärwälder, Bodendegradierung, Meeresspiegelanstieg etc. - erübrigt sich diese Frage eigentlich. Die Komplexität erfordert entsprechend komplexe Untersuchungsmethoden und Lösungsstrategien wie sie die Geographie potenziell anzubieten hat. Natürlich kann die Physische Geographie die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts nicht allein bewältigen, aber wenn wir sie im übergreifenden Sinne und unter Einbeziehung der 'human dimension' als Landschaftsökologie betreiben, kann sie m.E. zunehmend wichtige Beiträge in der Mensch-Umwelt-Forschung liefern. Angesichts solch

fundamentaler methodischer Instrumente wie Fernerkundung und GIS ist moderne Umweltforschung ohne Physische Geographie ohnehin nicht vorstellbar. Um die Physische Geographie gemäß ihres Potenzials zukunftsfähig zu positionieren, sollten sich Geographen viel stärker als bisher in der globalen Umweltforschung und in der Erdsystemanalyse engagieren und vor allem auch mehr Außenwirkung in den Medien erzielen.

Wird es bei ihnen eine Einbindung von Studenten in (Forschungs-) Projekte geben?

Selbstverständlich werden die Studierenden in Form von Praktika und Abschlussarbeiten in die Projekte einbezogen. Sonst wären die Projekte ja gar nicht arbeitsfähig. Ich bereite gerade den Transfer meiner laufenden Projekte (Kirgistan, Mongolei) nach Hamburg vor und habe für den kommenden Sommer einige Diplom- bzw. Staatsexamensarbeiten zu vergeben. In der Mongolei geht es um die Wiederbelebung des Nomadismus, um angestiegene Viehzahlen und die Weidetragfähigkeit der westmongolischen Steppen, in Kirgistan geht es am Beispiel der Walnuss-Wälder im Süden um die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Transformationsprozessen, intensiver Waldnutzung und waldökologischen Veränderungsprozessen.

Termine

Stupawahlen

Vom 17.1. bis 21.1 sind die Urnen geöffnet. Wählen gehen!

Uniweite (Streik-) Aktionen

Aktionstag: 18.1 auf dem Campus
Vollversammlung: 26.1. Audimax

Oberseminar-Platzvergabe

allgemeine Infoveranstaltung: Am 31.1. um 12:00 in Raum 740

Im Anschluss werden die Seminarplätze in Einzel-Gruppen vergeben!

Norddemo Hamburg

Am 3.2. findet zum Semester-Abschluss noch eine große Norddemo statt:

14:00 ab Hauptcampus

14:30 Dammtor

15:00 Hauptbahnhof

Impressum

Hrsg: Fachschaftsrat Geographie
Bundesstr. 55
20146 Hamburg

040-42838-7824

grafgeo@fsr-geographie.de

www.fsr-geographie.de

Redaktion: Malte Lemke

Layout: Simon O. Pritzkat-Gerthenrich

Auflage: 102

Druck:: Mr. Brother HL-5150D an USB

Made with: OpenOffice.org

Bilderrätsel

Graf Geo Gustav erklärt uns die Welt... heute:



Lösung gefunden? Prima! Sende sie einfach an grafgeo@fsr-geographie.de. Unter den ersten 1000 richtigen Einsendungen verlosen wir eine kleine Überraschung!

Geo-Fahrt

SS2004

Freitag, 01.04.05 bis Sonntag, 03.04.05

Die legendäre Geo-Fahrt geht diesmal nach Raven bei Lüneburg.

Im SuperSommerSchnäppchenpreis von nur 25,00 EUR ist abgesehen von der Anfahrt* alles inklusive!

** bis Lüneburg ist die Anreise mit dem HVV möglich - ab dort Shuttle Service :-)*

Ab zum FSR. Buchen. Glücklich sein...!

Ausflugsziele:

- St. Martinskirche in Raven
- Wassermühle Soderstorf
- Steingräber
- Windmühle Eyendorf
- Wildpark Nindorf
- Lopausee
- Reiterdorf Luhmühlen
- Lüneburg
- Schwindequelle
- Heidepark Soltau
- Lüneburger Heide

Ausstattung:

- Kicker
- Tischtennisraum
- Waschmaschine!!!
- Autoparkplätze

Freizeit:

- Spielwiese!!!
- Lagerfeuerplatz
- Wandern
- Radfahren

Na, wenn das mal nicht ein Spasz wird.

Raven ruleZ!